

Prof. Dr. Avakumović
Prof. Dr. Eberhard

Bericht über die Bestreikung der Klausuren im
Fachbereich Mathematik am 19.4.1972.

Nachdem im WS 1971/72 insgesamt 4 Klausuren zur Differential- und Integralrechnung I sowie zur Linearen Algebra bestreikt worden waren (s. hierzu unseren Bericht vom 10.4.1972), hatten die beiden betroffenen Professoren, Avakumović und Eberhard, in Übereinstimmung mit den Hochschullehrern vom Fachbereich Physik je eine Klausur zu beiden Vorlesungen für den 19. und 21. April anberaumt, auf Grund derer die Leistungsnachweise für die erfolgreiche Teilnahme an den betreffenden Lehrveranstaltungen erteilt werden sollten. In Übereinstimmung mit dem Präsidenten wurde als Ort der Klausur das Mathematische Institut auf den Lahnbergen bestimmt. Außerdem wurde vereinbart, daß der Dekan des Fachbereichs, Prof. Schaal, Vordrucke an die Studenten austeilen würde, in denen die Schreibwilligen ihre Bereitschaft erklären sollten, an der Klausur teilzunehmen. Diese Vordrucke wurden an die Erstsemester in einer Vorbesprechung am Montag, dem 17.4.1972, verteilt.

Kurz vor Eröffnung dieser Vorbesprechung teilte der Mathematikstudent Hans Naumann, Mitglied der Spartakus-Sektion Mathematik, den versammelten Studenten Einzelheiten des vertraulichen Gesprächs zwischen Hochschullehrern des Fachbereichs Mathematik auf der einen und dem Präsidenten, seinem Rechtsberater und seinem Referenten, Herrn Mangel, auf der anderen Seite mit. Herr Naumann forderte die Studenten auf, sich im Klausurenstreik solidarisch zu verhalten sowie die Vordrucke, die verteilt werden sollten, geschlossen zu unterschreiben, damit die Schreibwilligen nicht herausgefunden werden könnten.

Nach einer weiteren Besprechung zwischen Hochschullehrern vom Fachbereich Mathematik, Präsident Zingel und Herrn Mangel wurde den Studenten am Mittwochvormittag mitgeteilt, daß die Klausuren in jeweils zwei Etappen vom Mittwochnachmittag an im Mathematische Institut auf den Lahnbergen stattfinden sollten. Gleichzeitig wurden den Studenten für den Fall des Nichtzustandekommens der Klausuren

Ersatztermine für Montag, den 24.4., und Dienstag, den 25.4.72, angekündigt.

Am Mittwochnachmittag, als die Klausur um 14 Uhr im Mathematischen Institut beginnen sollte, fanden sich zusammen mit den Schreibwilligen wie in den vier vorhergehenden Fällen die streikenden Studenten ebenfalls ein. Die vom Dekan beauftragten Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts ließen in die für die Klausur vorgesehenen Hörsäle nur solche Studenten ein, die die vorgedruckten Erklärungen abgegeben hatten und in Gruppen von jeweils 10 Teilnehmern eingeteilt waren. Von den in der ersten Etappe aufgerufenen 5 Gruppen (etwa 50 Teilnehmer) waren gegen 14 Uhr etwa 35 schreibwillige Studenten in die Hörsäle eingelassen worden. Unmittelbar bevor die Klausuraufgaben ausgeteilt werden sollten, forderte der Student Roland Scholz von der Spartakus-Sektion Mathematik die in den Gängen des Instituts stehenden anderen Studenten auf, in die Hörsäle einzudringen, was anschließend gewaltsam in die Tat umgesetzt wurde. Unter den eingedrungenen Studenten befanden sich auch die Studenten Rolf Pirrow (Mitglied des Senats, des Ständigen Ausschusses für Lehr- und Studienangelegenheiten und Präsident des Studentenparlaments) sowie Gottfried Heinemann (Fachschaftssprecher und Mitglied der Fachbereichskonferenz Mathematik). Der zuständige Assistent forderte diese Studenten im Namen des Dekans ausdrücklich auf, den Hörsaal zu verlassen. Dies geschah nicht, vielmehr hinderten sie zusammen mit den anderen Eindringlingen die schreibwilligen Studenten an der Klausurteilnahme. Nachdem noch weitere Hörsäle auf analoge Weise besetzt worden waren, brach der Dekan in Übereinstimmung mit dem betreffenden Hochschullehrer die Klausur ab und gab bekannt, daß nunmehr die Ersatztermine am Montag, 24.4. und Dienstag, 25.4., in Kraft getreten sind (diese Vorfälle können durch mehrere Zeugen belegt werden).

Unmittelbar nachdem die Klausur gesprengt worden war, traf der Präsident im Mathematischen Institut ein und erklärte den Studenten u. a. daß ihr Verhalten der Hochschul- und Studienreform Schaden zufüge.

Am Donnerstag, dem 20.4., wurden die betroffenen Hochschullehrer sowie der Dekan zum Ständigen Ausschuss für Lehr- und Studienangelegenheiten des Konvents gebeten, daß sie in der Angelegenheit des Klausurenstreiks befragen wollte. Der Dekan und die beiden

Professoren machten ihr Kommen davon abhängig, daß Herr Pirrow, der Mitglied dieses Ausschusses ist und der neben den oben geschilderten Aktivitäten außerdem noch einem Assistenten den Zutritt zum Mathematischen Institut verwehrt hatte, beim betreffenden Tagesordnungspunkt im Ausschuß nicht anwesend sei. Als trotzdem Herr Pirrow anwesend war, machten die vorgeladenen Hochschullehrer erneut ihr Bleiben davon abhängig, daß Herr Pirrow die Sitzung verlasse. Dabei schilderten sie sein Verhalten vom Vortag. Herr Pirrow bekannte sich in Anwesenheit des Präsidenten und Vizepräsidenten offen dazu und rechtfertigte sich damit, daß dies ein wirksamer Akt der Studienreform sei. Herr Pirrow weigerte sich, der Aufforderung der vorgeladenen Hochschullehrer nachzukommen. Als auch die Mehrheit des Ausschusses den Antrag ablehnte, Herrn Pirrow für den betreffenden Tagesordnungspunkt von den Beratungen zu suspendieren, verließen der Dekan und die beiden Hochschullehrer den Ausschuß.

Der Ständige Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten des Konvents faßte mit 6:2 Stimmen den in der Anlage 1 beigefügten Beschluß.

Es sollte an dieser Stelle vermerkt werden, daß sich unter den Befürwortern des vorgelegten Antrages kein Naturwissenschaftler (oder gar Mathematiker) befand. Der einzige an der Abstimmung beteiligte Naturwissenschaftler stimmte gegen den Antrag. Die Beratungen und Entschließungen des Ständigen Ausschusses fanden statt, unmittelbar nachdem die Hochschullehrer des Fachbereichs Mathematik die Sitzung verlassen hatten. Weitere Informationen durch Hochschullehrer des Fachbereichs Mathematik lagen dem Ausschuß nicht vor.

In dem beigefügten Beschluß des Ständigen Ausschusses ist auf das Gutachten der Projektgruppe Hochschuldidaktik vom 11.4.1972 Bezug genommen, das als weitere Anlage 2 beigefügt ist. Über die Qualität dieses "Gutachtens" kann sich der Leser sein eigenes Urteil machen, so ist z.B. der Projektgruppe Hochschuldidaktik unbekannt gewesen, daß für die Studierenden der Physik seit 1970 eine neue Diplomprüfungsordnung in Kraft ist.

Am Freitag teilte der Präsident dem Dekan und den beiden Professorer mit, daß er u. a. aus rechtlichen Gründen nicht in der Lage sei, den Klausuren zur Durchführung zu verhelfen. Die beiden zuständigen

Professoren teilten dies in einem Aushang den Studenten mit und setzten die für den 24. und 25.4.1972 anberaumten Klausurtermine ab.

Anlage 1: Beschluß des Ständigen Ausschusses für Lehr- und Studienangelegenheiten des Konvents.

Anlage 2: Zur rechtlichen Beurteilung des Klausurenschreibens im Fachbereich 12 Mathematik.

Anlage 3: Gemeinsamer Kampf Nr. 4.